

ZAK: Regenerative Energie aus dem Heizkraftwerk

Kempten Für Fernwärme als Heiztechnologie macht sich der Abfall-Zweckverband ZAK stark und widerspricht der Behauptung, es handle sich um keine regenerative Energie. Eben das hatte der „Freundeskreis Lebenswertes Kempten“ in einer Stellungnahme zur Bebauung des Saurer-Allma-Geländes angeführt. ZAK-Sprecher Christian Oberhaus erklärt: „Im Restmüll steckt ein Potenzial von etwa 55 Prozent regenerativer Energie; hinzu kommt die Energieerzeugung aus dem Holzheizkraftwerk.“

Die Fernwärme aus dem Müllheizkraftwerk und dem Holzheizkraftwerk habe bessere Werte als etwa Holzheizwerke oder Gas-Thermieanlagen. Der Unterschied zum reinen Heizwerk: Der ZAK produziert mit seinen Heizkraftwerken durch die Kraftwärmekopplung Strom. Die anfallende Restwärme speist er ins Fernwärmenetz ein – Ersatz für fossile Energieträger. Oberhaus: „Es wäre ökologischer Unsinn, diese vorhandene Energiequelle nicht zu nutzen.“ Mit Strom und Wärme ersetze man so jährlich 18,5 Millionen Liter Heizöl. Kempten werde so pro Jahr um 57 000 Tonnen CO₂ entlastet. (az)